

## Mister-Hundert-Prozent !!!

Es sind der überschwänglichen Worte fast zuviel gebraucht worden nach dem überragenden Abschneiden unserer **Ersten** in der abgelaufenen NHL-Saison 2006/2007 mit dem Meistertitel und dem Landesklassen-Aufstieg ! Alle beteiligten Spieler haben ihren Anteil am Mannschaftserfolg geleistet, klar, sonst hätte es nicht so unglaublich souverän erreicht werden können ! Dennoch muss man einen Spieler, quasi stellvertretend für alle, nochmals besonders erwähnen. Einen, der es in der gewiss nicht leichten Saison geschafft hat, alle Partien zu gewinnen und damit 100 % zu erreichen, und dabei stockesauer war, wenn er einen kampflosen Punkt mitnehmen musste !

Wie macht man so was ? In einer Nordhessenliga-Runde immer mitzuspielen und dabei auch noch auf die volle Punktzahl zu kommen, gegen anerkannt gute Gegner, nicht in jedem Fall, aber überwiegend ? Wo andere sich gelegentlich im wahrsten Sinne des Wortes „Einen abrechnen“, spielte er einen „Stiefel“ herunter, der gespickt ist mit Mut zum Risiko, sprühenden Ideen, Cleverness, taktischen Finessen, geduldigem Abwarten auf die Chance und natürlich der gehörigen Portion an solidem Können ! Von **Andreas Wagner** ist die Rede. Am Brett 5 und 6 hatte er als **Taktik-Monster und Mister Hundert Prozent** diese Klasse-Leistung geboten ! Auch in der 9. und letzten NHL-Runde gegen den Mitfavoriten Immenhausen gab es von Andreas wieder eine Partie zu sehen, an der man als beobachtender Kiebitz einfach nicht vorbei kommt.



Vellmar 1 - Immenhausen in der letzten NHL-Runde gegeneinander !

Der Spielplan war wie von einem Krimi-Autoren erstellt ! Die Fronten in Sachen Meisterschaft waren zwar schon vor der Spielrunde geklärt, trotzdem steckte genügend Brisanz und Pfeffer in der Begegnung, und man konnte die Spannung förmlich knistern hören ! Nach sieben beendeten Partien stand das Match **3,5:3,5** , nur noch am Brett 6 wurde gekämpft - und wie ! **Andreas Wagner** (links) gegen **Markus Bieker**, Immenhausen, hier gerade bei der Partie-Eröffnung. Gleich folgt eine Gambit-Überraschung !

**Weiss:** Wagner, Andreas, Vellmar 1, DWZ 1771  
**Schwarz:** Bieker, Markus, Immenhausen, DWZ 1804

Vellmar, 18. 03. 2007, Budapest Gambit, A05

1. d4 Sf6 2. c4 e5 !



Diagramm 1  
Stellung nach 2....e5 !

Oha, Da ist es nach zwei Zügen auf dem Brett ! Das Budapest Gambit mit seinen vielseitigen taktischen Möglichkeiten ! Wie der Name schon andeutet, es hat etwas mit Ungarn zu tun: Von den ungarischen Meisterspielern Abonyi, Barasz und Breyer entwickelt, wurde das Budapest Gambit 1917 erstmals in die Spielpraxis eingeführt und hat seither einiges an Höhen und Tiefen erlebt !

3. dxe5 Sg4 4. e4 Sxe5 5. f4 ! Sec6 (fast immer steckt hinter einem Gambit die Absicht des Gambitspielers, seinen Gegner zu überraschen und ihn zu ungenauen oder sogar fehlerhaften Zügen zu verleiten. Wenn man erst einmal auf „falschen Gleisen fährt“, kann es häufig zum „Crash“ kommen und der Gambitspieler hat Grund genug, sich anschließend ins Fäustchen zu lachen. Bei dem „Budapester“ ist es allerdings so, dass der Gambitspieler einige Tempi verschenken muss, um seinen Bauern zurück zu gewinnen. Wenn der Gegenspieler dies nutzt, um Entwicklungsvorsprung zu erreichen, hat er meist eine bessere Stellung. Genau so geschieht es hier auch. Andreas verschwendet keine Zeit, um den Bauern zu verteidigen, sondern er greift konsequent den übers Brett stolpernden und Tempi verbratenden Springer an und hat auch sofort Raumvorteil ! Das zeigt klar, dass er um die Feinheiten des Gambits Bescheid weiss !) 6. Sf3 Lb4+ 7. Ld2 De7 8. Ld3 d6 9. Sc3 Lg4 10. Sd5 ! Lxd2+ 11. Dxd2 Dd8 12. 0-0-0 Sbd7 13. e5 !!

Diagramm 2  
Stellung nach 13. e5 !!

Ein Knaller-Zug ! Andreas steckt einen Bauern „ins Geschäft“, um seinen Raum- und Entwicklungsvorteil weiter auszubauen. Das Ziel ist klar: Linien- und Diagonalenöffnung gegen den schwarzen König, der immer noch in der Mitte steht !



13....dxe5 14. fxe5 Lxf3 15. gxf3 Sdxe5 16. De3 0-0 17. Le2 Dc8 (für die schwarze Dame könnte es angesichts des Td1 ungemütlich werden. Andererseits ist sie aber auch an die Deckung von c7 gebunden, da bietet nur das defensive Feld c8 Sicherheit) 18. Thg1 Sg6 19. f4 f5 (soll den weiteren Vormarsch des weissen f-Bauern stoppen) 20. Lh5 ! (greift den Sg6 an, der kein gutes Ausweichfeld hat, und soll auch die schwarze Bauernstruktur am Königsflügel weiter aufweichen ! ) 20....Sh8 !? (welch ein trauriges Dasein für einen Springer, der auf h8 sein Leben fristet und später nur gut genug ist, ein Matt zu verhindern und danach in den „Springer-Himmel“ zu entfleuchen ! ) 21. Se7+ Sxe7 22. Dxe7 g6 23. Lf3 c6 24. h4 ! (da ist wieder das altbekannte taktische Mittel des „Bauernhebels“, der die schwarze Königsstellung noch weiter schwächt ! ) 24....Te8 25. Dc5 Dc7 26. Ld5+ (der weisse Läufer ist seinem schwarzen Springer-Kontrahenten haushoch überlegen, der in seinem „h8-Verließ“ immer noch auf bessere Zeiten wartet) 26....Kg7 27. Dd4+ (das zwingt den schwarzen König ins Freie, der von hier an einen Irrweg über das Brett antritt, aber nirgendwo ein sicheres Plätzchen findet) 27....Kh6 28. Lg2 Tad8 (scheinbar hat sich Schwarz ein wenig konsolidiert, die beiden Türme spielen auch endlich mit und sind auf zentralen Linien gut postiert und wirkungsvoll. Aber Andreas hat bereits die nächste Attacke gegen den schwarzen König im Ärmel. Er verlagert seine Figuren einfach auf den Königsflügel und greift dort an. Das ist eine sehr geschickte Verfahrensweise, ein lehrbuchhaftes Beispiel für den Einsatz beweglicher Kräfte) 29. Df2 Da5 (M. Bieker versucht es mit Gegenspiel am weissen Rochadeflügel, aber das verpufft einfach wirkungslos) 30. Kb1 Da4 31. b3 Da3 32. h5 !

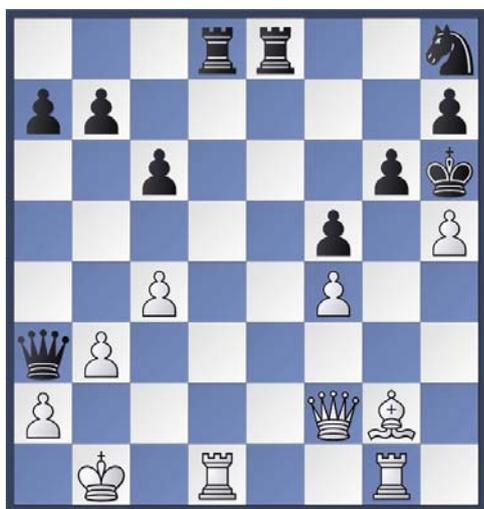


Diagramm 3  
Stellung nach 32. h5!

Jetzt wird mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten kräftig „gehebelt“ ! Andreas bietet einen weiteren Bauern an, um auch noch die h-Linie gegen den schwarzen König zu öffnen. Alles sehr konsequent gespielt, Er bleibt nicht auf halbem Wege stehen !

32....a5 33. Lf3 a4 34. Dh4 ! (es droht bereits matt in wenigen Zügen und Schwarz muss ein Turmpaar tauschen, um den Druck aus der Stellung zu nehmen) 34....Txd1+ 35. Lxd1 (der sehr bewegliche Läufer wird zum Schutz seines Monarchen herbei zitiert) 35....Kg7 („Richard Kimble“ erneut auf der Flucht, und immer noch der arme Gaul Sh8) 36. hxg6 hxg6 37. Th1 axb3 38. Dh7+ Kf6 39. Lxb3 (der Läufer hält den weissen „Laden“ am Rochadeflügel bestens zusammen ! ) 39....Dc5 40. Dxb7 (und schon „stochert die weisse Dame wieder in anderen schwachen schwarzen Löchern herum“, holt nebenbei einen Bauern zurück und überdeckt die b-Linie) 40....Te7 41. Db8 Sf7 !? (endlich kommt der Sh8 aus seiner „Versenkung“ heraus, aber er richtet gleichzeitig „neues Unheil“ an, indem er seinem Monarchen den Fluchtweg versperrt ! ) 42. Lc2 ! (Andreas legt den „Speck in der Mausefalle aus“, und der duftet so gut, das M. Bieker

nicht widerstehen kann und hinein tappt !) **42....Dxc4 ??** (ein dicker Fehler dieser „Bauernspeck-Schmaus“, gleich schnappt die Speckfalle zu !)

**43. Db2+ !**

Diagramm 4  
Stellung nach 43. Db2+ !

Jetzt attackieren Dame und Läufer den schwarzen König auf den Diagonalen. Falls 43....Ke6 ? folgt das wunderschöne Fesselungsmotiv 44. Lb3 ! und die schwarze Dame verabschiedet sich ! Also bleibt nur ein Figurenopfer auf e5 und da muss der arme h8-Gaul auch schon dran glauben !



(Ein fantastisches, genau durchgerechnetes Dame-Läufermanöver von Andreas, das schon entscheidend ist für den Ausgang der Partie !) **43....Se5 44. fxe5+ Txe5 45. Te1** (der schwarze Te5 wird in die „Zange genommen“. Zwar kann M. Bieker jetzt den Figurenverlust noch verhindern, aber am Ausgang der Partie ändert das nichts mehr. Naheliegender für Weiss war nun ein Schwerfiguren-Abtausch, der Läufer würde die beiden schwarzen Freibauern aufhalten und der eigene Freibauer auf der a-Linie würde mit Unterstützung seines Monarchen zur Umwandlung laufen. Aber Andreas gab sich mit dieser „profanen Lösung“ nicht zufrieden. Er löste das Endspiel auf andere und viel elegantere Art !)

**45....Db5 46. Lb3 Da5 47. Tc1 Dc7 48. Dd4 c5 49. Dh4+** (und schon beginnt eine „neue Um- und Einkreisungsrunde“ gegen den schwarzen König. Das erinnert vorzüglich an das Beuteverhalten des weissen Haies, der sein Opfer zunächst ebenfalls nur umkreist, um dann zuzupacken.) **49....Kg7 50. Th1** (es droht Dameverlust !) **50...Dc8 51. Dh7+ Kf6 52. Df7+** (die „Beute-Kreise“ werden immer enger !) **52....Kg5 53. Tg1+ Kf4 54. Dxc6 c4** (noch so etwas wie ein Mogelversuch, aber es gibt kein Entkommen mehr !) **55. Dg3+ Ke4 56. Te1+ ! 1:0**



Diagramm 5  
Endstellung nach 56. Te1+ ! 1:0

Die Königsflucht hat ein Ende, in wenigen Zügen ist der schwarze Monarch matt gesetzt ! M. Bieker gab endlich auf. Das war eine fantastische Partie von Andreas, die vieles von einem Gourmet-Diner hatte - **vom Feinsten !** Mit diesem Sieg sicherte er den 4,5:3,5 Erfolg Vellmars gegen Immenhausen ab !